



Gemeinde Alberschwende

Protokoll der 12. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

Wann – Wo	06.11.06, Sozialzentrum Alberschwende
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit2. Genehmigung des Protokolls 11/18.09.20063. Veräußerung der Waldgrundstücke 4136, 4140 und 4190 KG Alberschwende4. Bericht des Bürgermeisters5. a) Neuwahl des 1. Gemeinderates b) Personelle Adaptierung der Unterausschüsse, Kommissionen, Vertretungen6. Sonstiges, Allfälliges
Teilnehmer:	20 GemeindevertreterInnen: BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen, GR Berlinger Pius (20:35 Uhr), GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, OV Nessler Gerold, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Bereuter Janine, Eiler Lothar, Frick Beate, Hermes Mathilde, Winder Günther, Winder Roman, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Johler Edmund, Schöflinger Carolin, (20:30 Uhr)
Protokollführer:	Hagspiel Ingo
Entschuldigt:	Feldkircher Roland, Lenz Bertram, RUF Alexander
Nicht erschienen:	Betsch Walter

Beginn: 20:15

TOP	Beschreibung
1.	Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit Der Vorsitzende, BGM Dür Reinhard begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
2.	Genehmigung des Protokolls 11/18.09.2006 Eiler Ehrenfried: Top 6 – Bericht des Bürgermeisters – Hochwasser 06.08.06 Bei seiner Frage bzgl. der Hochwassersicherung ging es um das System und nicht um den Preis. Johler Edmund: Top 4 – Wasserversorgung Alberschwende - Bildstein Die Gemeinde Alberschwende hat sich beim Wasserverband Rheintal mit 10,9 l/sec eingekauft. Die Leitung ist für diese Menge ausgelegt, aber die Pumpen sind zu klein. Ist dies so richtig? <i>Dür Reinhard: Es gibt Komponenten die ausreichend sind, andere Komponenten sind höher dimensioniert und wiederum andere Komponenten die erst bei Bedarf realisiert werden. Die Vereinbarung ist etwas schwammig gehalten. Beim Hochwasser 2006, als das Alberschwender Pumpwerk zerstört wurde, wurde Wasser aus dem Wasserverbund Rheintal bezogen. Die Stadt Dornbirn hat reklamiert, dass Alberschwende nicht einfach Wasser aus ihrem Netz beziehen darf. Das Planungsbüro Rudhardt und Gasser wurde beauftragt, die Istsituation zu prüfen. Es hat auch ein positives Gespräch mit den Verantwortlichen von Dornbirn gegeben. Momentan ist es aber so, dass maximal 3,5 l/sec bezogen werden können. Es liegt auch eine separate Vereinbarung mit dem Leitungsnetz Dornbirn vor, bei dem nur diese 3,5 l/sec bezogen werden dürfen.</i> Johler Edmund: Was passiert wenn wieder eine ähnliche Notsituation eintritt. <i>Dür Reinhard: Im Pumpwerk Alberschwende wurde die gesamte Technik erneuert und</i>

	<p>um einen Meter erhöht. Weiters liegt bereits ein Kostenvoranschlag der Stadt Dornbirn vor, welcher den Tausch einer Pumpe vorsehen würde. Würde diese Pumpe getauscht, könnte Alberschwende bis zu 8,5 l/sec beziehen. Die restlichen 1,5 l/sec scheitern an einem Engpass im Leitungsnetz.</p> <p>Muxel Helmut: Der Kostenschlüssel orientiert sich aber an den 10,9 l/sec. Dür Reinhard: Ja.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Ohne weitere Einwände wird das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 18.09.2006 genehmigt.</p>
<p>3.</p>	<p>Veräußerung der Waldgrundstücke 4136, 4140 und 4190 KG Alberschwende</p> <p>Gmeiner Hubert erklärt, dass Bereuter Josef, Achrain an ihn herangetreten ist und gebeten hat, die in Zusammenhang mit der Erstellung des Gehweges entlang der L 200 versprochenen Grundstücksangelegenheiten abzuwickeln. Konkret wurde Versprochen, den benötigten Grund für die Gehwegerstellung mit Waldparzellen abzugelten. Es handelt sich um die Grundstücke 4136, 4140 und 4190 mit einer Gesamtgröße von 3.654 m². Der Vizebürgermeister zeigt auf einem Lageplan die drei Parzellen am hinteren Tannerberg. Es muss auf Kosten der Gemeinde ein Vertrag erstellt werden. Die Teilflächen wurden damals mit ATS 5.600 bewertet.</p> <p>De Sousa Monika: Gibt es im Gemeindegesetz Regelungen, wie solche Geschäfte abgewickelt werden müssen? Dür Reinhard: Das Gesetz gibt nichts Definitives vor. Es gibt Richtlinien aber im Einzelnen ist es Verhandlungssache.</p> <p>De Sousa Monika: Wer kann solche Entscheidungen treffen? Dür Reinhard: Bei Grundstücksangelegenheiten muss immer die Gemeindevertretung entscheiden.</p> <p>Bereuter Anton: Ist die Gemeinde Alberschwende Alleineigentümer dieser Parzellen? Gmeiner Hubert: Ja, die Gemeinde hat diese Waldparzellen früher gekauft, damit solche Tauschgeschäfte bei Bedarf gemacht werden können.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung die Veräußerung der Waldgrundstücke 4136, 4140 und 4190 an Bereuter Josef. Bereuter Anton hat wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teilgenommen.</p> <p>Muxel Helmut: Erst vor kurzem musste die Gemeindevertretung über eine Grundstücksangelegenheit abstimmen die auch vor einiger Zeit versprochen wurden. Gibt es noch mehrere solche offenen Versprechen? Gmeiner Hubert: Es sind ihm keine weiteren offenen Grundstücksangelegenheiten mehr bekannt.</p>
<p>4.</p>	<p>Bericht des Bürgermeisters</p> <p><u>Verkehr und Straßen</u></p> <p>Der Bürgermeister berichtet, dass bereits viele Gespräche im Unterausschuss Verkehr und Straßen, mit dem Land bzw. der Regio geführt wurden. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass es nicht viel Sinn macht, innerhalb von Alberschwende über kleine Varianten zu diskutieren, da sehr schnell die Grenzen von Alberschwende erreicht sind. In Alberschwende wiederum ist es nicht möglich über Dinge zu diskutieren die andere Gemeinden betreffen. Es wurde daher verstärkt versucht, Verkehr zum Thema in der Regio zu machen. Am kommenden Freitag ist der nächste Termin bei LR Rein, bei dem sich herausstellen wird, wie er zu diesem Thema steht. In den vergangenen Wochen wurde in der Regio immer wieder über die Erweiterung des Skigebietes Diedamskopf diskutiert. Auch die Anbindung Mellau an Damüls ist noch nicht geplatzt. Behördlich sind diese Erweiterungen aus seilbahntechnischer Sicht positiv beurteilt worden. Die Themen Natur- und Landschaftsschutz, Wildökologie, Lawinen- und Wildbachverbauung wurde negativ bzw. mit Vorbehalt beurteilt. Diese Projekte sind aus Sicht der Hinterwaldgemeinden durchaus einleuchtend, jedoch dürfen die vorgelagerten Gemeinden nicht vergessen werden. Zustimmungen müssen an Bedingungen geknüpft sein. Es muss ein Verkehrskonzept für den Bregenzerwald geben, es muss eine Mobilitätsstudie erstellt werden, das Thema Verkehr muss in der Regio diskutiert werden. Es darf nicht mehr vorkommen, dass bei Projekten wie Erweiterung Diedamskopf oder Anbindung Mellau an Damüls der Verkehr kein Thema ist. Alberschwende will nicht blockieren,</p>

Ziel muss sein, dass auf politischer Ebene ein umfassendes Verkehrskonzept erarbeitet wird.

Der Ausschussvorsitzende Muxel Helmut ergänzt, dass es bei solchen Liftprojekten nicht sein kann, dass der Vorderwald immer Schiedsrichter spielen muss. Das Verkehrskonzept für den Bregenzerwald muss in Zukunft solche Fragen lösen. Vor der Sommerpause hat der Unterausschuss Verkehr und Straßen von der Gemeindevertretung den Auftrag erhalten, die Alberschwender Sicht zum Thema Verkehr der Regio und dem Land zu vermitteln. Die vielen Gespräche mit Bürgermeister, Landesräten sind durchwegs positiv verlaufen. Es wurden keine Varianten diskutiert. Bisher wurde das Projekt des Verkehrskonzepts beworben. Bei einem Gespräch im Juni hat LR Rein deutlich in Aussicht gestellt, dass es die Verkehrsstudie für den Bregenzerwald geben wird. Die Stimmung im Land zu diesem Projekt ist durchaus positiv. Bezüglich der kurzfristigen Maßnahmen wurden weitere Gespräche mit Sieber Willi geführt. Im Unterausschuss wurde auch über diese Maßnahmen diskutiert, es konnte aber noch keine Methodik gefunden werden. Dieser Auftrag der Gemeindevertretung wurde aber nicht vergessen.

Berlinger Pius: Die Ausweitung auf den gesamten Bregenzerwald ist sehr gut, wird aber sicherlich das Projekt verzögern. *Muxel Helmut: Wenn ein Konsens erreicht wird, dann besteht eine gute Chance das Projekt auch zu realisieren. Bei den gescheiterten Projekten im Rheintal hat meistens der Konsens gefehlt.*

Johler Edmund: Der Ansatz ist sehr gut. Die Gemeindevertretung muss Visionär für unsere Kinder sein. Die Sicht muss weit in die Zukunft sein. Es ist sehr gut, dass Verkehr wieder ein Thema ist. *Dür Reinhard: Die Erwartungshaltung ist teilweise sehr kurzfristig. Die Kurzfristigen Maßnahmen dürfen auch nicht außer Acht gelassen werden. Es ist aber besser, wenn die Erarbeitung und Umsetzung des Projektes 5 Jahre länger dauert, dafür aber eine zukunftsorientierte Lösung zustande kommt.*

Eiler Ehrenfried: In der Heinmeierstudie, welche vom Land für die Ski-Projekte im Hinterwald beauftragt wurde, wurde das Verkehrsproblem sehr heruntergespielt. Die Grundeinstellung zum Thema Verkehr im Bregenzerwald ist positiv. Wer in der Region nichts sagt ist für den Verkehr. Die Entwicklungen laufen teilweise sehr falsch. Die Regio habe z. B. mit der Umfahrung in Bersbuch nichts zu tun. Für einen Großteil der Bürgermeister des Bregenzerwaldes ist der Verkehr kein Thema. *Dür Reinhard: Viele Gemeinden im Bregenzerwald haben bereits Umfahrungen und der Verkehr ist daher nicht so ein Thema wie in den Vorderwaldgemeinden. Es muss eine Lösung gefunden werden, dass Projekte die im Hinterwald realisiert werden nicht die Gemeinden des Vorderwaldes noch zusätzlich belasten.*

Bereuter Jürgen: Es wird immer nur vom Skiverkehr gesprochen. Auch im Sommer ist der Verkehr an den Wochenenden inzwischen enorm. *Dür Reinhard: Eine zunehmende Belastung nimmt der Schwerverkehr ein.*

De Sousa Monika: Wenn heute ein solches Projekt ausgearbeitet wird, muss es auch für die Zukunft gemacht werden. Ziel muss es sein, dass alle Bürgermeister des Bregenzerwaldes sensibilisiert werden. Es muss ein Umdenken erfolgen. *Dür Reinhard: LR Rein hat bestätigt, dass bereits ein Umdenken stattgefunden hat. Es ist finanziell nicht mehr möglich einfach nur Straßen zu bauen. Das Thema muss ausgearbeitet werden, Lösungsansätze müssen gefunden werden. Neben dem Skiverkehr muss auf der Schwerverkehr und die Pendler angesprochen werden. Bei einer Verkehrszählung in Lustenau beim Zollamt wurden 900 Lkws pro Tag gezählt, in Alberschwende fahren 800 LKWs täglich durch. Auch der wirtschaftliche Aspekt muss bei einem Projekt dieser Größenordnung berücksichtigt werden. Es ist sehr gefährlich nur über die Liftprojekte zu sprechen.*

Eiler Lothar: Es ist sehr wichtig, dass in der Regio eine Einheit gefunden wird. Wenn eine Einigkeit gegeben ist, kann es auch sehr schnell gehen, große Projekte umzusetzen.

Schulsanierung

Berlinger Pius: Nach dem Gemeindevertretungsbeschluss im Frühjahr hat Hagspiel Jürgen mit der Bestandsaufnahme und den Um- und Planungsarbeiten der Schulen angefangen. Es liegen bereits die ersten Planunterlagen vor, welche als nächstes den Lehrern präsentiert werden. Hagspiel Jürgen hat sich die Schulen sehr intensiv angeschaut und hat versucht die geforderten Räume in den bestehenden Kubaturen unterzubringen.

Dür Reinhard: Das Projekt ist zeitlich im Soll. Laut den Unterlagen ist kaum ein Zubau notwendig. Die Turnhalle muss auch in das Projekt integriert werden. Die

vorstehenden Pfettenköpfe wurden abgesägt, weil diese teilweise schon bereits leicht angefault sind. Zusätzlich haben sich durch die ständige Last auf dem Flachdach die Pfetten durchgebogen. Es bleibt immer 10 cm Wasser liegen, da die außenseitig vorgesehenen Ablässe eine Abfuhr der Dachwässer verhindern. Der Statiker muss noch Bescheid geben, ob die Dachsanierung noch 2 bis 3 Jahre hinausgezögert werden kann, ansonsten muss dieses Teilprojekt vorgezogen werden. Als nächstes wird das Projekt den Direktoren vorgestellt. Die Ansätze sind sehr gut und umfassend. Im Zuge der Planung hat sich herausgestellt das ohne große Eingriffe das geforderte Raumkonzept umgesetzt werden kann. Auf Basis dieser Planunterlagen kann Hagspiel Jürgen nun eine Kostenschätzung machen.

Des Sousa Monika: Es ist sehr wichtig, dass Räume mehrfach genutzt werden. Im Proberaum des Musikvereins könnte zum Beispiel auch ein Schulchor oder eine Jugendband untergebracht werden. Dieser Aspekt muss bei den Überlegungen berücksichtigt werden. *Dür Reinhard: Der Musikverein kann nicht immer die gesamten Instrumente, welche teilweise auch Privatpersonen gehören wegräumen. Die Mehrfachnutzung von Räumen wird natürlich im Projekt diskutiert. Die vorliegenden Pläne sind bisher nur ein Raumkonzept welches in der Arbeitsgruppe diskutiert wird. Auch die Direktoren arbeiten sehr gut mit, es wird nicht nur gefordert.*

Jugend

Die Ausschussvorsitzende Bereuter Janine informiert die Gemeindevertretung, dass sich in der kommenden Woche der Jugendausschuss trifft. In Sachen Jugendraum muss ein Neustart gemacht werden, die Struktur muss von Grund auf neu diskutiert werden.

Dür Reinhard: Es wird notwendig sein, diesbezüglich bei „Null“ zu beginnen.

Johler Edmund: Gibt es bereits einen Projektplan für den Jugendraum? *Bereuter Janine: Dieser Plan muss in der Jugendausschusssitzung erarbeitet werden. Es muss ein neues Team gefunden werden.*

Dür Reinhard: Als Erstes muss eine Struktur geschaffen werden. Ziel der ersten Sitzung muss sein, die Vorgangsweise dafür zu erarbeiten.

Vereine – Sport - Freizeit

Freuis Edwin berichtet von der letzten Unterausschusssitzung, in der sehr viel diskutiert wurde. Erster Punkt war die Arena. Heuer gibt es erstmals eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Alberschwende und dem EHC-Bregenzerwald welche den Abgang für die Gemeinde mit € 33.500 festsetzt. In den letzten Jahren lag der Abgang der Gemeinde immer bei ca. € 50.000. Wenn der EHC-Bregenzerwald gut wirtschaftet, kann Geld gespart werden. Dies ist ein Probejahr, welches vielleicht auch für die Zukunft eine Lösung bringen kann. Mitgutsch Wolfgang hat noch berichtet, dass der Keller der Garage sehr nass ist.

Eiler Ehrenfried: Können solche Wassereintritte nicht mit geringen Mitteln behoben werden? *Dür Reinhard: Dies müsste von Fachleuten angeschaut werden, wäre aber durchaus denkbar.*

Der Bürgermeister informiert weiter, dass bisher die Gemeinde bezahlt hat, aber selber nicht vor Ort war. Daher war es egal ob viel oder wenig Strom gebraucht wurde. Teilweise hatte man Glück mit den Eismeistern, in anderen Jahren wieder weniger. Der bisherige Abgang von ca. € 50.000 sind die reinen Betriebskosten. Heuer ist der EHC-Bregenzerwald für sämtliche Kosten und Einnahmen in der Wintersaison zuständig. Die Abrechnung erfolgt wie bisher über die Gemeinde. Alle Rechnungen werden vom EHC-Bregenzerwald abgezeichnet. Am Saisonende wird wie bisher eine Kostenrechnung erstellt. Der EHC muss dann die Differenz zwischen dem tatsächlichen Abgang und den € 33.500 an die Gemeinde überweisen. In der Vereinbarung sind weiters Themen wie Publikumslauf, generelle Öffnungszeiten und andere Veranstaltungen fix geregelt.

Freuis Edwin: Weiters wurden die Vereinsförderungen diskutiert. Eiler Ehrenfried, Johler Herbert und Mitgutsch Wolfgang haben sich bereit erklärt dieses umfangreiche Thema aufzuarbeiten. Es soll am Ende ersichtlich sein, welche Vereine wie viel Förderung bekommen und in welcher Form. Weiters soll eine Bewertung stattfinden.

Eiler Ehrenfried: Es ist sehr schwierig die Vereine zu bewerten. Welche Kriterien sollen bewertet werden. Die Gemeinde sollte aber am Ende eine Aufstellung

bekommen, was für Sportanlagen, Vereine, Rückzahlungen usw. aufgewendet wird. Es dürfen die Vereine untereinander nicht aufgehetzt werden.

Dür Reinhard: Es ist wichtig, dass die Zahlen eruiert werden. Die Förderungen dürfen nicht in Frage gestellt werden. Vielleicht kann ein gerechterer Weg gefunden werden. Auch die indirekten Kosten sind sehr wichtig.

Freis Edwin: Ein weiterer Punkt der besprochen wurde ist die Einteilung der Turnhallennützung im Winter. Bisher wurde diese Arbeit von Eiler Ehrenfried gemacht, in Zukunft hat diese Arbeit Rüd Alexander übernommen.

Eiler Ehrenfried: Teilweise wurden Termine über drei Ecken vereinbart, was sehr aufwendig war. Rüd Alexander ist vor Ort und hat sich bereit erklärt, die Terminführung zu übernehmen.

Freis Edwin: Ein weiterer Diskussionspunkt in der Sitzung war die Rodelbahn entlang der Familienabfahrt. Der Zustand war teilweise sehr gefährlich. Es wird das Gespräch mit Eiler Gustl gesucht.

Eiler Ehrenfried: Ist im Winterprospekt von Alberschwende die Rodelbahn eingezeichnet? Wenn die Rodelbahn beworben wird, muss sie auch aussehen wie eine Rodelbahn. *Dür Reinhard: Der Zustand der Rodelbahn im letzten Jahr war auf Grund wetterbedingter Umstände (Vereisung) teilweise sehr gefährlich. Bei Hobi Helga herunter wird es immer ein Problem sein.*

Muxel Helmut: Kann es bezüglich Haftung Probleme geben? *Dür Reinhard: Dies wäre abzuklären.*

Freis Edwin: Abschließend wurde über das kulturelle Gemeindegesehen gesprochen. Es sollte mit allen Vereinen eine Zusammenkunft organisiert werden. In Absprache mit der Gemeinde sollte über einen eventuellen Zugriff auf den Veranstaltungskalender auf der Alberschwender Homepage diskutiert werden. Weiters könnten Infrastrukturen und Förderungen präsentiert werden.

Hagspiel Ingo informiert darüber, dass in Zusammenarbeit mit der Kulturmeile der Veranstaltungskalender neu organisiert wird. Es gibt eine Reservierungsliste in welcher alle Termine ersichtlich sind. Unter den Veranstaltungen können die einzelnen Events dann beworben werden. Über Zugriffsbestimmungen und Eingabemöglichkeiten könnte natürlich in einer solchen Zusammenkunft diskutiert werden.

Eiler Ehrenfried: Wird informiert, wenn ein Termin eingetragen wird, dass am selben Tag schon eine Veranstaltung in Alberschwende stattfindet? *Hagspiel Ingo: Ist bisher noch nicht vorgesehen, über solche Details kann aber noch diskutiert werden.*

Eiler Lothar: Wichtig ist, dass alle Termine an einem Ort ersichtlich sind.

Bereuter Anton: Es wäre auch sehr gut, wenn das Datum der Meldung mit veröffentlicht wird.

Umwelt-Abfall-Energie

Eiler Ehrenfried teilt der Gemeindevertretung das Ergebnis der Standby Aktion der VKW im Gemeindeamt mit. Das Gemeindeamt hat momentan einen jährlichen Stromverbrauch von ca. 20.000 KWh. Mit einem minimalen Aufwand könnte der Stromverbrauch auf 13.000 KWh reduziert werden, was eine Ersparnis von ca. € 400 bedeuten würde. Im nächsten Schritt müssen die Schulen durchleuchtet werden. Wenn solche Informationen veröffentlicht werden, sollte bei der Bevölkerung ein AHA-Effekt erzielt werden können.

Mietvertrag Telesis

Die Firma Telesis hat den Mietvertrag in den Obergeschossen des Gunzhauses gekündigt. Es sollte so schnell wie möglich ein Nachmieter gefunden werden.

Wasserprojekt Alberschwende – Bildstein – Buch

Der Hochbehälter Halden und die Leitungen Richtung Buggenegg wurden großteils realisiert. In den nächsten Tagen gibt es eine Straßensperre von der Abzweigung VS-Fischbach bis zu Rüd Franz, da in diesem Bereich gearbeitet wird.

Muxel Helmut: Wer bezahlt diesen Abschnitt? *Dür Reinhard: Die Rechnung geht an Bildstein. Diese verrechnet entsprechend eines vereinbarten Kostenschlüssel (je nach Abschnitt unterschiedlich) die Kosten an die Gemeinde Alberschwende weiter.*

	<p><u>Kanalprojekt Müselbach</u> Aufgrund der enormen Auftragslage der Tiefbaufirmen hat sich das Projekt verzögert, es sollte aber heuer noch mit der Umsetzung begonnen werden.</p> <p><u>Sanierung Gemeindeamt</u> Es wird immer noch an einem Gesamtkonzept geplant, beidem ein Lift im hinteren Bereich des Gebäudes verwirklicht werden kann.</p> <p><u>Brücke Wasserfall</u> Beim Hochwasser im August wurden die Brücke und der Grillstand beim Wasserfall weggeschwemmt. Der Vorsitzende zeigt Fotos der neuen Brücke die von Bereuter Anton und Konrad errichtet wurde. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 3.500 wovon 50 % vom Katastrophenfond getragen werden. Bereuter Anton: Die Tanne als Träger wurde Vorort gefällt und oben mit Blech verkleidet. Alles andere wurde mit Lerchenholz realisiert. Muxel Helmut: Wie schaut es mit der Anbindung des Weges aus? <i>Dür Reinhard: Der Weg muss noch angebunden werden.</i></p> <p><u>Verkehrszählung Einkaufszentrum</u> Es wird noch vor der Eröffnung des Wäldermarktes eine Verkehrszählung durchgeführt, damit fundiert gesagt werden kann ob der Verkehr nach der Eröffnung zugenommen hat. Eiler Ehrenfried hat einen Fragebogen zusammengestellt und führt die Zählung mit Schülern der HAK Bezau durch.</p> <p><u>Räumliches Entwicklungskonzept</u> Das Planungsbüro Stadtland wurde im Frühjahr beauftragt ein räumliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde Alberschwende zu erstellen. Über den Sommer hindurch haben Mitarbeiter des Planungsbüros Aufzeichnungen gemacht. Am 01.12.2006 wird ein Zwischenergebnis präsentiert werden.</p> <p><u>Beiratssitzung Pflegeheim</u> Der Rechnungsabschluss 2005 des Sozialzentrum Alberschwende ist positiv. Es konnte ein Überschuss von € 56.000 erwirtschaftet werden. Allerdings muss man bei der Beurteilung des Ergebnisses vorsichtig sein, wenn man bedenkt, dass ein Fall in der höchsten Pflegestufe ca. € 35.000 ausmacht und Alberschwende derzeit noch voll ist. Das Heim ist das bestgeführte Pflegeheim der Benevit. Die Zusammenarbeit zwischen dem Heim und dem Krankenpflegeverein wurde hervorgehoben. Es wurde darauf hingewiesen, dass auch die ehrenamtliche Mitarbeit im Heim von enormer Wichtigkeit ist.</p> <p><u>Sanierung Altbau</u> Die Detailplanungen laufen momentan. Vergaben erfolgen teilweise noch heuer. Bautätigkeiten werden heuer vermutlich aber nicht mehr gemacht. Fertigstellungstermin ist Ende November 2007.</p> <p>Winder Benno: Ist etwas an dem Gerücht wahr, dass die Bücherei ins Gunzhaus kommt? <i>Dür Reinhard: Von einer Verlegung der Bücherei ins Gunzhaus war noch nie die Rede. Die Bücherei wird im Projekt Schulsanierung berücksichtigt.</i></p> <p>Muxel Helmut: Habe gehört, dass der kleine Dreßlerlift wieder in Betrieb geht. Ist an diesem Gerücht etwas dran? <i>Dür Reinhard: Der Dreßler Übungslift wird noch diese Woche abgerissen. Es wurden heuer nochmals intensive Gespräche mit den Grundeigentümern geführt, eine Lösung konnte jedoch nicht gefunden werden. Weiters hätte eine Wiederinbetriebnahme ca. € 70.000 gekostet.</i></p> <p>De Sousa Monika: Was wird beim Dreßlerstüble gebaut? <i>Dür Reinhard: Das Dach muss von der Gemeinde saniert werden, alles was darüber hinaus gemacht wird muss der Pächter tragen. Es liegt ein Gemeindevorstandsbeschluss vor.</i></p>
5.	<p>a) Neuwahl des 1. Gemeinderates b) Personelle Adaptierung der Unterausschüsse, Kommissionen, Vertretungen</p> <p>Gmeiner Hubert: Aufgrund des Rücktrittes von Hagspiel-Lässer Carmen muss die Position des 1. Gemeinderates neu besetzt werden. Der Vorschlag der ÖVP lautet</p>

	<p>Bürgermeister Dür Reinhard. Alle anderen Positionen können bleiben wie bisher. Dür Reinhard: Laut Liste wäre Neßler Gerold der nächste Gemeinderat. Aufgrund seiner Funktion als Ortsvorsteher von Müselbach ist er aber sowieso bei allen Sitzungen des Gemeindevorstandes bereits eingeladen. Auch war in der Vergangenheit der Bürgermeister immer ein Gemeinderat. Gmeiner Hubert: Die Wahl hat schriftlich zu erfolgen.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Nach Auszählung der Stimmen durch die Stimmenzähler Johler Edmund und Muxel Helmut wird Dür Reinhard als 1. Gemeinderat mit 17 Stimmen gewählt. 3 Stimmen waren ungültig.</p> <p>Die weiteren Unterausschüsse, Kommissionen werden in einem Block gewählt.</p> <p><u>Unterausschuss Familie - Kind - Bildung:</u> Neue Vorsitzende: De Sousa Monika Neue Stellvertreterin: Frick Beate</p> <p><u>Raumplanung:</u> Neues Ersatzmitglied: Feldkircher Roland</p> <p><u>Abgabenkommission:</u> Neues Ersatzmitglied: Frick Beate</p> <p><u>Berufungskommission:</u> Neues Kommissionsmitglied: Frick Beate Neues Ersatzmitglied: Hermes Matilde</p> <p><u>Dienstbeurteilungskommission:</u> Neues Ersatzmitglied: Neßler Gerold</p> <p><u>Grundverkehrsorkommision:</u> Neues Mitglied: Berlinger Pius</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Alle genannten Vorschläge werden von der Gemeindevertretung ohne Gegenstimme bestätigt.</p> <p>Auch die Vertretungen in außenstehende Organisationen werden im Block gewählt.</p> <p>Vorstand Musikschule BGW Neues Vorstandsmitglied: Bereuter Janine Neues Ersatzmitglied: Dür Reinhard</p> <p>Frauenbeauftragte: Neues Mitglied: Hermes Mathilde Neues Ersatzmitglied: Frick Beate</p> <p>Beschluss der Gemeindevertretung: Einstimmig werden die Nachbesetzungen in außenstehenden Organisationen laut Vorschlag von der Gemeindevertretung gewählt.</p>
6.	<p>Sonstiges, Allfälliges</p> <p>Eiler Ehrenfried: Aufgrund der Vormittagstermine des Umweltverbandes ist es ihm unmöglich, als Vertreter der Gemeinde Alberschwende an den Sitzungen teilzunehmen. Er wäre daher froh, wenn auch diese Vertretung neu besetzt würde.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Einstimmig wird Gmeiner Hubert als neuer Vertreter der Gemeinde Alberschwende beim Umweltverband gewählt. Ersatzmitglied bleibt wie bisher De Sousa Monika.</p> <p>Winder Benno lädt alle Anwesenden recht herzlich zum Adventsinggen am 10</p>

	Dezember um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche ein. Teilnehmende Gruppen sind der LIEDERmännerChor, der Kirchenchor und der Kinderchor Alberschwende.
--	---

Ende: 23:30

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Hagspiel Ingo

Dür Reinhard